**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
**Band:** 58 (1980)
**Heft:** 1

**Artikel:** Pilzkundliche Allegorie : oder "Das Pilzschutzgleichnis"
**Autor:** Klein, H.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-937261

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

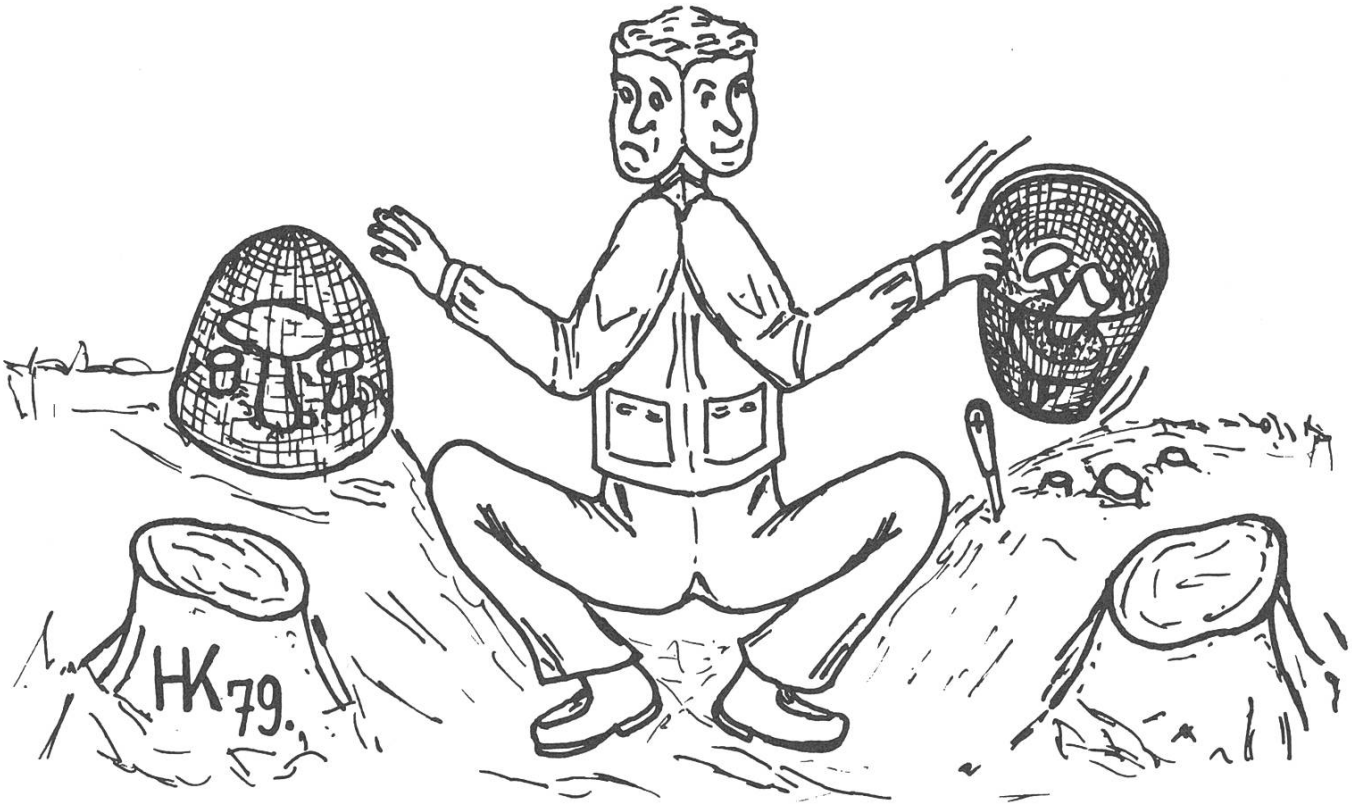
**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Pilzkundliche Allegorie

oder «Das Pilzschutzgleichnis»

Morgenstimmung im taufrischen Wald. Wir sehen einen Pilzsucher andächtig zwischen den Bäumen einherschreiten. Sein Entdeckertalent konzentriert sich. Genauestens wird die nähere Umgebung gemustert. Bei jedem Pilzfund sinkt er in die Knie. Sorgfältig wird der Korb abgestellt. Dann beobachten wir, wie er routiniert einen prächtigen Speisepilz erntet.
Danach faltet er die Hände, wie zum Gebet. Wir hören ihn flehen, bei allen Heiligen der Mykologie, bei Mönchsköpfen (*Clitocybe geotropa*) und Bischofsmützen (*Gyromitra infula*), es möge ihm kein weiteres Speisepilzexemplar mehr vor Augen kommen!
Er geht weiter, sucht, findet, erntet und fleht, kniend mit durchfeuchteten Hosenbeinen, usw. ...




«Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust!» (Goethe, Faust)

Nein, geneigter SZP-Leser, hier liegt kein Irrtum vor. Auch ist die Handlungsweise dieses Sammlers vielleicht nicht so widersprüchlich, wie es scheint. Dieser Pilzfan oder Magenbotaniker trägt hingegen den Pilzschutzgedanken tief in seiner Seele. Deshalb fleht er, nichts Schonungsbedürftiges möge ihn in Versuchung führen.
Wir sind vielmehr einem glücklichen Sammler begegnet, der letztlich beides gefunden haben wird: den Seelenfrieden, da er etwas für den Pilzschutz getan zu haben glaubt, und falls sein Flehen nicht Erhörung gefunden hat – einen Korb voller Pilze!

H. Klein, Bümpliz